

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 47 (1960)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Der Lauf der Rhone mit ihren Nebenflüssen und Seitentälern  
**Autor:** Brunschwiler, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-531653>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Walter Brunschwiler

*Gruppenunterricht:* Geographie, Deutsch, Rechnen*I. Klassenunterricht:* als Vorbereitung für die Gruppenarbeiten

1. mündliche Repetition der Schweizerflüsse (Anknüpfung).

2. Meldet Ortschaften, die an der Rhone liegen  
– notiert sie! (Wer bringt in 3 Min. am meisten zusammen?)

– Vorlesen, ergänzen, korrigieren, nachprüfen mit der Karte.

3. Französische Bezeichnungen machen den Schülern Schwierigkeiten, also Sprechübungen der französisch bezeichneten Ortschaften, Flüsse, Täler, Berge (Vor- und Nachsprechen).

– in Übungsgruppen an die Wandtafel schreiben lassen und sprechen lassen.

4. Der Lehrer nennt Orte, die Schüler melden die Lage...

5. Worddiktat der Ortschaften, Rechtschreibung und immer wieder Sprechübungen...

– Korrektur und richtiges Lesen der Ortschaften...

6. Ohne Karte und Wandtafel: notiert auswendig möglichst viele Orte an der Rhone!

– Korrektur und ergänzen...

7. Die Rhone nimmt Nebenflüsse auf. (mit Hilfe der Karte melden die Schüler Nebenflüsse...)

– in der richtigen Reihenfolge nennen!

– Wortschatzübungen: andere Wörter für einmünden...

8. Übungen in Gruppen: 3-er Gruppen erstellen an je einer Wandtafel folgende Tabelle:

Nebenflüsse	Tal	Ort der Einmündung
-------------	-----	--------------------

Gruppenchef allein auf je ein Blatt...

– Korrektur mit der ganzen Klasse...

– Tabelle in ganzen Sätzen lesen...

9. Meldet, in welcher Richtung die Rhone fließt...

– Wortschatzübung: andere Wörter für fließen... und in Sätzen anwenden (in Vorbereitung für den Gruppenbericht).

10. Der Lehrer erklärt die neuen Ausdrücke: Goms,

oberes, mittleres und unteres Rhonetal, nördliche und südliche Seitentäler, Längstal, Quertal, Sprachgrenze bei Leuk usw...

*II. Gruppenunterricht:**Gruppe 1* Errechnet mit Wollfaden, Maßstab, Schweizerkarte und Notizzettel:

a) Wie lange ist die Rhone bis zum Genfersee?

b) Wie lange ist das obere, mittlere und untere Rhonetal?

c) Wie lange ist das Längstal, und wie lange ist das Quertal der Rhone?

d) Wie viele km durchfließt die Rhone das deutsch und wie viele km das französisch sprechende Wallis?

e) Wie groß ist das Gefälle der Rhone vom Rhonegletscher bis zum Genfersee?

f) Wie lang sind die südlichen Seitentäler zusammen, und wie lang sind die nördlichen? Vergleicht! Stellt die Rechnungen sorgfältig auf! Nachrechnen! Bereitet euch zum fließenden Erklären vor! Aufstellung auf ein Arbeitsblatt und an eine Wandtafel.

*Gruppe 2* Ihr dürft der Klasse Bilder über die Rhone und das Wallis zeigen. Studiert die Bilder, lest den nötigen Text dazu, bereitet euch vor, daß ihr über jedes Bild das Wichtigste fließend der Klasse berichten könnt. (Bilder beim Lehrer holen!) Wenn es nötig ist, dürft ihr für euch Stichwörter notieren.*Gruppe 3* Schreibt einen klaren Bericht über den Lauf der Rhone! (Rhongletscher bis Genfersee) Eventuell zwei einen Bericht an die Wandtafel und zwei einen Bericht auf ein Arbeitsblatt. Vorbereiten zum deutlichen Vorlesen.*Gruppe 4* Zeichnet den Lauf der Rhone mit ihren Nebenflüssen an die Wandtafel! Gebt in Zierschrift auch wichtige Ortschaften an! Bezeichnet die nördlichen und südlichen Seitentäler, die Sprachgrenze, das Goms, das mittlere Rhonetal und das untere Rhonetal! Vielleicht könnt ihr auch noch die Schichtungen des Gebirges angeben, damit die

Klasse das Längstal und das Quertal deutlich aus der Zeichnung herauslesen kann.

*Gruppe 5* Ihr legt als Bodenkarte deutlich und groß die Rhone bis zum Genfersee mit den wichtigsten Nebenflüssen und Ortschaften. Bereitet euch zum fließenden Erklären vor! Studiert eure Bodenkarte so gut, daß ihr auch ohne Bezeichnung jeden Nebenfluß und Ort nennen könnt! (Ihr werdet an der Bodenkarte geprüft, und ihr dürft dann auch die Mitkameradinnen abfragen.)

*Gruppe 6* Erstellt im Sandkasten den Lauf der Rhone mit ihren Nebenflüssen! Gebt auch wichtige Ortschaften und Täler an! Bereitet euch zum fließenden Erklären vor!

*Gruppe 7* Legt auf der Moltonwand den Lauf der Rhone mit den wichtigsten Nebenflüssen, Tälern und Ortschaften! Das Erklären gut vorbereiten! Studiert die Lage der Ortschaften, sodaß ihr sie ohne Karte richtig hinlegen könnt!

*Gruppe 8* (Einzelarbeit) Mit Hilfe der Schweizerkarte erstellt du an der Wandtafel eine dreiteilige Tabelle mit dem Titelkopf:

Nebenflüsse Täler Ortschaften der Einmündungen

Die Tabelle in Zierschrift ausfüllen.

In ganzen Sätzen der Klasse die Tabelle vorlesen. Organisieren, Material bereithalten, Plätze anweisen, in den Gruppen die schriftliche Arbeit richtig lesen, planen, einteilen, Material holen, ausführen. Der Lehrer ist Berater und überwacht den Arbeitston, klärt und hilft.

### III. Auswertung

Die Gruppen erklären ihre Arbeiten. Zwischenhinein werden Klassenübungen eingeschaltet, einerseits zur Vertiefung, anderseits auch, um einen natürlichen Arbeitsrhythmus zu wahren, sonst ermüdet der Schüler durch das zu lange Zuhören zu schnell. Z. B.

*Gruppe 4* erklärt ihre Zeichnung.

– mit der Schweizerkarte kontrolliert jedes die Rechtschreibung an der Wandtafel-Zeichnung.

*Gruppe 3* Liest Satz für Satz ihres Berichtes, Klasse kontrolliert und korrigiert,

– Wortschatzübungen mit der ganzen Klasse z. B. nicht immer das Wort fließen oder einmünden

usw..., miteinander andere Wörter zusammenstellen.

*Gruppe 1* Meldet ihre Resultate, ganze Klasse auf Notizpapier die Resultate nachrechnen – evtl. Kopfrechnungsübungen: 1 cm = 6 km in Wirklichkeit, 12 cm usw...

*Gruppe 5* Bodenkarte erklären lassen.

Klasse wird den einzelnen Schülern der Gruppe 5 Aufträge erteilen, z. B. wohin

– sie stehen sollen... Stehe auf Sion usw...

– von wo bis wo sie gehen sollen. Z. B. gehe von Raron nach Bex.

– Gruppe erteilt der Klasse Aufträge, Zettelchen wegzunehmen, einem andern zu geben und wieder richtig hinzulegen usw...

– Ortschaften auflesen und die Lage der betreffenden Ortschaft in einem Satz mündlich oder schriftlich beschreiben...

*Gruppe 2* zeigt der Klasse Bilder und erklärt sie.

– die Bilder einer Mitschülerin geben, sie soll darüber aussagen, was sie sehen kann... usw

*Gruppe 8* Maria erklärt in ganzen Sätzen ihre Tabelle. Klasse versucht nun, auswendig die Nebenflüsse, Täler und Orte der Einmündungen aufzuzählen...

*Gruppe 6* kontrolliert die Arbeit der *Gruppe 7* und umgekehrt. Berichten über ihre Kontrolle bei der Nachbargruppe.

*Arbeitsblatt* als schriftlicher Niederschlag jedes einzelnen. Als letzte Zusammenfassung wird jeder Schüler selbständig ein Arbeitsblatt gestalten.

*Beitrag des Lehrers* Über die Menschen im Wallis, über ihre Sitten und Gebräuche erzählen.

*Film* über die Heiligen Wasser.

*Der Lauf der Rhone*

Bericht der Gruppe 3 nach einer Überarbeitung mit dem Lehrer:

Die Rhone tritt aus dem Gletschertor des Rhonegletschers. Sie erreicht die Gasthäuser von Gletsch, wo die Furkastraße beginnt. Unterhalb Gletsch wird das Tal eng und steil. Mit großem Gefälle eilt die junge Rhone talabwärts. Sie schlängelt sich durch das schöne Längstal Goms, wo das genügsame Bergvölklein, die Gomser, wohnen. Nun wird das Längstal breiter. Die Rhone fließt durch Brig,

wo das mittlere Rhonetal beginnt. Bei Visp mündet die Saaservisp und die Mattervisp in den noch immer etwas wilden Bergbach. Nach Raron, in Gam pel, sprudelt die Lonza aus dem Lötschental in die Rhone. Bei Leuk durchquert der Fluß die Sprachgrenze, denn im Oberwallis spricht man deutsch und im Unterwallis französisch. In Chippis (Aluminiumherstellung) verpaart sich die Navizenche mit dem größten Walliserfluß. Vor dem Hauptort Sitten oder Sion nimmt die Rhone die Borgne und die Dixence auf. Immer noch in südwestlicher Richtung strömt die Rhone Martigny zu. Hier mündet die Drance in den großen Fluß. Nun nimmt die Rhone eine große Wendung, wie der Rhein in Basel, und sie fließt in nordwestlicher Richtung dem Genfersee zu. Unterwegs durchstreift sie größere Ortschaften wie St. Maurice, Bex, Monthey, Aigle. Zwischen St. Gingolph und Villeneuve mündet der schuttbeladene Strom in den Genfersee. Gereinigt verläßt die Rhone bei Genf den großen See und bald darauf auch unsere Landesgrenze. Dann fließt sie in südlicher Richtung dem Meere zu.

#### *Was will ich mit dem Gruppenunterricht anstreben?*

- Freude am Lernen,
- jedes einzelne aktivieren,
- selbständiges Arbeiten,
- Rücksicht nehmen aufeinander,
- Schüler während der Gruppenarbeit kennen lernen
- dem aufnehmenden, verarbeitenden und ausgebenden Tun im richtigen Verhältnis gerecht werden.

## **Feder oder Kugelschreiber**

Zur Diskussion gestellt von Kurt Zurfluh

### *1. Diskussion*

Anlaß zur folgenden Diskussion gab ein pädagogischer Bericht einer jurassischen Tageszeitung.

Der Verfasser, Pierre Henry, zitiert zuerst ein Erlebnis aus einer französischen Lehrerzeitschrift.

Ein Inspektor beaufsichtigt Aufnahmeprüfungen. Ein Mädchen fertigt mit Kugelschreiber eine glänzende Arbeit an. Dann nimmt es eine «schöne, neue Stahlfeder» und fängt mühsam an zu kritzen. Auf die Frage, warum es nicht mit Kugelschreiber die Reinschrift mache, sagt es: «Es ist verboten!» Und der Inspektor ärgert sich über die rückständige Lehrerin.

Sein Schluß lautet: «Stahlfeder und Tinte haben gelebt! Sie verschwinden genau wie Gänsefeder und Pergament. Warum sich in eine überlebte Sache verböhren? Neues, Modernes muß her! Die Kinder sollen beim Verlassen der Schule auf das Leben in *ihrem* Jahrhundert vorbereitet sein!»

### *2. Stellungnahme unseres Schweizer Lehrers*

«Stahlfeder – Museumsfeder?» frägt sich Pierre Henry in seiner darauffolgenden Diskussion. Er stellt richtigerweise fest, daß Geschäft und Privat heute den Kugelschreiber führen, daß letzterer sogar die Füllfeder und den Drehbleistift überholt hat, daß die Industrie nach und nach die Herstellung von Stahlfedern aufgibt, daß er eine deutsche Firma kennt, die kein einziges Schülerpult mit eingebautem Tintenfaß führt, daß... (Der gewiegte Pädagoge kann sich all die Schlagwörter vorstellen!) Endlich meint er, daß die beschmutzten, schwarzumränderten Pulte, die beklecksten Finger und Kleider!!! (sic), die verschmierten Heftseiten bald der Vergangenheit angehören.

### *3. Versuche und ihre Ergebnisse*

In Biel versuchten ein Lehrer und zwei Lehrerinnen für einige Zeit die Schreibkunst mit Kugelschreibern. Die Erfolge wurden folgendermaßen aufgeführt:

1. Die Aufgaben sind allgemein gepflegter, freudiger ausgeführt.
2. Das Erlernen des Tintenschreibens bietet keine Schwierigkeiten mehr.
3. Es gibt keine Flecken mehr auf Händen, Heften, Kleidern, Möbeln.
4. Alle unangenehmen Zwischenfälle sind verschwunden.
5. Das Kind kann sich ganz auf die Aufgabe konzentrieren, was sich auch auf den Inhalt der Aufgabe auswirkt.